

# An Weihnachten

## kam Gott zu uns

### Auf dem judäischen Hügel

Still war die Nacht  
auf dem judäischen  
Hügel.

Die müden Hirten mit  
ihrer Herde lagen  
Unter dem fried-  
lichen, dunklen  
Himmel,  
Bis dort erschien das  
Wunder von ewigen  
Zeiten.

Da ward der Himmel  
erfüllt mit herrlichem  
Licht,

Die weiß gekleide-  
ten Engel des Herrn  
kamen herab:  
»Friede auf Erden den  
Menschen guten Wil-  
lens heut Nacht....  
Reiche Segnungen  
seien auf eurer klei-  
nen Stadt.«

Nun, seit Jahrhun-  
derten wachen die  
Hirten,

Wartend liegt die  
Stadt und die Verhei-  
ßungen stehen.  
Das Wort, das niemals  
vergeht, erzählt noch  
einmal,

Dass durch Gottes  
Liebe, genau wie auf  
diesem Hügel,  
Immer noch scheint  
in den Herzen der  
Menschen  
Der Stern – und Chri-  
stus ist von neuem  
geboren.

– nach Anne Stubbe

### Krippenlied

Die Mutter beginnt  
vor Freude zu  
lächeln

Dort im Heu liegt  
das Baby so süß  
und klein.

Sie lauscht den  
himmlischen Stim-  
men:

»Dieses Kind wird  
eines Tages König  
sein.«

O süßes kleines  
Kind in der Krippe,  
Mit Dir, o König,  
lass mich fröhlich  
sein,  
Wenn mich ver-  
lassen die eige-  
nen Kräfte,  
Wird Deine Hilfe  
stark, fest und  
wahrhaftig sein.

– nach Jacopone  
Todi



Er kam zur Erde als kleines Baby, geboren von Seiner jungfräulichen Mutter Maria in einem bescheidenen Stall in Bethlehem in Judäa, denn es gab in der Herberge keinen Platz für Ihn.

In der Nähe erfuhren Hirten durch eine Gruppe Engel von Seiner Geburt, so kamen sie, um Ihn anzubeten.

Weit entfernt wurden weise Männer durch einen Stern auf die Geburt dieses Königs aufmerksam, und dieser führte sie dann zu Ihm.

Sie alle – Seine irdische Mutter, die einfachen Hirten, die königlichen Weisen – beteten dieses kleine Baby an, das gekommen war, um der Retter der Menschheit zu werden.